Rolf van Raden
Jacob-Mayer-Str. 25
44793 Bochum

Bochum, 03. Januar 2004

Staatenkriege:
Der Zweite und der Dritte Golfkrieg im Vergleich

Eine Präsentation im Rahmen des Seminars:

„Kriege, Konflikte, Sicherheit und Frieden in den internationalen Beziehungen“

Dozentin: Dr. Cilja Harders

Fakultät für Sozialwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum

Rolf van Raden
Jacob-Mayer-Str. 25
44793 Bochum

Staatenkriege: Der Zweite und der Dritte Golfkrieg im Vergleich

Inhalt:

1. Einleitung
2. Chronologie des Zweiten Golfkrieges
3. Chronologie des Dritten Golfkrieges
4. Begründungen für die Kriege
5. Kriegsfolgen für
   - die irakische Regierung
   - die irakische Bevölkerung
   - die internationale Gemeinschaft
6. Rolle der Bundesrepublik Deutschland
7. Fazit und zentrale Thesen
8. Fußnoten/Quellen

1. Einleitung

Der Erste und der Zweite Golfkrieg – zwei selbständige Ereignisse oder die Höhepunkte des gleichen Konfliktes?

- Die Situation, in welcher die USA und ihre Alliierten im März 2003 den Irak angriffen, ist kaum ohne einen Blick auf den Zweiten Golfkrieg zu verstehen.

- Auch die militärischen Auseinandersetzungen in den Jahren 1990 und 1991 gehen auf historische und gesellschaftliche Verhältnisse zurück, die hier nur angerissen werden können. Deshalb wird hier auch nicht der Versuch unternommen, auf wenigen Seiten eine umfassende Geschichte der beiden Kriege in ihrem historischen Kontext zu verfassen. Stattdessen stehen die Zeiträume des aktiven Waffeneinsatzes und deren Vorbereitung in den Jahren 1990/1991 und 2002/2003 im Mittelpunkt.

- Weitgehend außerhalb des Blickfeldes bleiben muss dabei, dass auch zwischen den Jahren 1991 und 2003 regelmäßig amerikanische und britische Luftangriffe auf den Irak zu verzeichnen waren. Diese Tatsache veranlasst z.B. die Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung der Universität Hamburg dazu, den Beginn eines dritten Golfkrieges in das Jahr 1998 zurückzuverlegen.[1]

- Anhand der beiden isolierten Zeiträume können wichtige Strukturen aufgezeigt werden, die in einem weiteren Schritt auch zu Hypothesen über die konkreten militärischen Konflikte hinaus führen. So werden die Begründungszusammenhänge der jeweiligen Angreifer betrachtet, um dann die proklamierten Kriegsziele in Beziehung zu den Folgen der Kriege und zu dem Verhalten der deutschen Regierung zu setzen.

Rolf van Raden
Jacob-Mayer-Str. 25
44793 Bochum

Staatenkriege: Der Zweite und der Dritte Golfkrieg im Vergleich

Inhalt:

1. Einleitung
2. Chronologie des Zweiten Golfkrieges
3. Chronologie des Dritten Golfkrieges
4. Begründungen für die Kriege
5. Kriegsfolgen für
   - die irakische Regierung
   - die irakische Bevölkerung
   - die internationale Gemeinschaft
6. Rolle der Bundesrepublik Deutschland
7. Fazit und zentrale Thesen
8. Fußnoten/Quellen

2. Chronologie des Zweiten Golfkrieges[2]

02.08.1990 Überfall des Irak auf Kuwait, Besetzung des Emirates. UN-Resolution 660* verurteilt Einmarsch und fordert „sofortigen und bedingungslosen Rückzug".

08.08.1990 Entsendung amerikanischer Truppen nach Saudi-Arabien. Irak erklärt die Annexion Kuwaits.

09.-25.08.1990 UN-Resolution Nr. 662: Die Annexion Kuwaits durch den Irak wird für „null und nichtig" erklärt; Nr. 664: Irak soll den in Kuwait festgehaltenen AusländerInnen die Ausreise gestatten; Nr. 665: Durchsetzung des UN-Embargos notfalls auch mit Gewalt.

14.09.1990 Irakische Soldaten entführen vier französische Diplomaten. Entsendung von 5.000 französischen Soldaten mit schwerem Kriegsgerät.

29.10.1990 Genehmigung militärischer Gewalt gegen den Irak durch den UN-Sicherheitsrat.

08.11.1990 Verdoppelung der amerikanischen Golf-Truppen und Forderung des US-Präsidenten nach einer „offensiven militärischen Option".

29.11.1990 UN-Resolution 678: Ermächtigung der Mitgliedsländer, „alle erforderlichen Mittel einzusetzen, um der Resolution 660 und allen später verabschiedeten Resolutionen Geltung zu verschaffen", falls sich der Irak nicht bis zum 15. Januar 1991 aus Kuwait zurückzieht.

29.12.1990 – 05.01.1991 Aufmarsch am Golf: Entsendung zweier weiterer US-Flugzeugträger, Beschluss des NATO-Rates, über 50 Kampfflugzeuge aus Deutschland, Italien und Belgien in die Türkei zu verlegen, darunter auch 18 Alpha-Jets der Bundeswehr.

13.01.1991 Ermächtigung des US-Präsidenten durch den Kongress für einen gewaltsamen militärischen Angriff.

17.01.1991 Beginn massiver Luftangriffe der alliierten Truppen. In den nächsten 43 Tagen umfassende Bombardements kuwaitischer und irakischer Ziele durch die alliierten Truppen. Irak reagiert mit Raketenangriffen auf Israel.

24.-25. 02.1991 Beginn der Bodenoffensive in Kuwait und Irak mit 700.000 Soldaten. Rückzug der irakischen Streitkräfte aus dem Emirat.

27. 02.1991 Befreiung der Hauptstadt Kuwait-City.

28. 02.1991 Nach 100 Stunden Bodenkrieg erkennt Irak die UN-Resolutionen an. US-Präsident George Bush ordnet die Einstellung der alliierten Militäroperationen an.

03. 03.1991 Einigung über den Waffenstillstand.

11.04.1991 Der UN-Sicherheitsrat bezeichnet den Golfkrieg formell für beendet.

Rolf van Raden
Jacob-Mayer-Str. 25
44793 Bochum

Staatenkriege: Der Zweite und der Dritte Golfkrieg im Vergleich

Inhalt:

1. Einleitung
2. Chronologie des Zweiten Golfkrieges
3. Chronologie des Dritten Golfkrieges
4. Begründungen für die Kriege
5. Kriegsfolgen für
   - die irakische Regierung
   - die irakische Bevölkerung
   - die internationale Gemeinschaft
6. Rolle der Bundesrepublik Deutschland
7. Fazit und zentrale Thesen
8. Fußnoten/Quellen

3. Chronologie des Dritten Golfkrieges[3]

08.07.2002 US-Präsident Bush erklärt, dass der „Regierungswechsel“ im Irak ein „festes Ziel“ seiner Regierung sei.

17.09.2002 Der Irak kündigt an, die UN-Waffeninspekteure wieder ins Land zu lassen.

08.11.2002 UN-Resolution Nr. 1441 räumt dem Irak eine letzte Chance ein, mit den UN-Waffeninspekteuren zusammenzuarbeiten. Eine ausdrückliche Legitimation für einen Militärschlag im Falle der Nichtbefolgung wurde nicht beschlossen. Fünf Tage später erkennt der Irak die Resolution an.

18.11.2002 Nach vierjähriger Unterbrechung reisen die UN-Waffeninspekteure wieder in den Irak ein.

20.12.2002 UN-Chefermittler Blix fordert Washington zu einer besseren Zusammenarbeit auf, da die USA den Waffeninspekteuren Informationen über mögliche irakische Waffenlager vorenthält.

01.01.2003 US-Präsident Bush nennt den Verlauf der UN-Inspektionen im Irak „entmutigend". Der Irak habe „die Botschaft nicht verstanden".

05.02.2003 US-Außenminister Colin Powell präsentiert im UN-Sicherheitsrat einen Geheimdienstbericht, nach dem der Irak chemische Kampfstoffe verberge, Atomwaffen entwickle und Al Qaida unterstütze.[4]

14.02.2003 Blix berichtet dem UN-Sicherheitsrat, dass bisher keine Massenvernichtungswaffen gefunden worden seien. Der Irak könne in kurzer Zeit friedlich entwaffnet werden, wenn er kooperiere. Saddam Hussein hatte zuvor die Herstellung von und den Handel mit Massenvernichtungswaffen verboten.

17.03.2003 US-amerikanische und britische Bemühungen für eine kriegslegitimierende UN-Resolution scheitern. Die USA empfehlen der UN dennoch, die Waffeninspekteure aus dem Irak abzuziehen. Bush fordert Saddam Hussein und seine Söhne ultimativ auf, den Irak innerhalb von 48 Stunden zu verlassen.[5]

20.03.2003 90 Minuten nach Ablauf des US-Ultimatums Kriegsbeginn mit gezieltem Luftschlag auf Regierungsgebäude in Bagdad.

21.03.2003 US-amerikanische und britische Luftangriffe intensivieren sich massiv. Bodentruppen besetzen erste Ölanlagen und rücken auf die Hafenstadt Basra vor. Innerhalb der ersten beiden Tage legen die alliierten Truppen ca. 200 km zurück, geraten dann ins Stocken.

03-07.04.2003 US-Truppen erreichen Bagdad und rücken ins Stadtzentrum vor, welches sich am 09.04. unter us-amerikanischer Kontrolle befindet.

01.05.2003 George W. Bush erklärt das offizielle Ende der Kampfhandlungen, vermeidet aber eine formelle Siegeserklärung.

Rolf van Raden
Jacob-Mayer-Str. 25
44793 Bochum

Staatenkriege: Der Zweite und der Dritte Golfkrieg im Vergleich

Inhalt:

1. Einleitung
2. Chronologie des Zweiten Golfkrieges
3. Chronologie des Dritten Golfkrieges
4. Begründungen für die Kriege
5. Kriegsfolgen für
   - die irakische Regierung
   - die irakische Bevölkerung
   - die internationale Gemeinschaft
6. Rolle der Bundesrepublik Deutschland
7. Fazit und zentrale Thesen
8. Fußnoten/Quellen

4. Begründungen für die Kriege

George Bush (Sen.) in seiner Fernseh-Ansprache an die Nation, 16. Januar 1991[6]:

- **Befreiung von Kuwait:** „Kuwait, a member of the Arab League and a member of the United Nations, was crushed, its people brutalized. Five months ago, Saddam Hussein started this cruel war against Kuwait; tonight, the battle has been joined. [...] Our objectives are clear: Saddam Hussein's forces will leave Kuwait. The legitimate government of Kuwait will be restored to its rightful place, and Kuwait will once again be free.“
- **Durchsetzung der UN-Resolutionen:** „Iraq will eventually comply with all relevant United Nations resolutions, and then, when peace is restored, it is our hope that Iraq will live as a peaceful and cooperative member of the family of nations [...] .“
- **Keine Eroberung:** „Our goal is not the conquest of Iraq. It is the liberation of Kuwait.[...] And let me say to everyone listening or watching tonight: When the troops we've sent in finish their work, I'm determined to bring them home as soon as possible.“

George W. Bush in seiner Fernseh-Ansprache an die Nation, 19. März 2003[7]:

- **Selbstverteidigung im Anti-Terror-Kampf:** „Every nation in this coalition has chosen to bear the duty and share the honor of serving in our common defense.“
- **Gefahr durch Massenvernichtungswaffen:** „The people of the United States and our friends and allies will not live at the mercy of an outlaw regime that threatens the peace with weapons of mass murder. We will meet that threat now, with our Army, Air Force, Navy, Coast Guard and Marines, so that we do not have to meet it later with armies of fire fighters and police and doctors on the streets of our cities.“
- **Langfristige Präsenz im Irak:** „A campaign on the harsh terrain of a nation as large as California could be longer and more difficult than some predict. And helping Iraqis achieve a united, stable and free country will require our sustained commitment.“

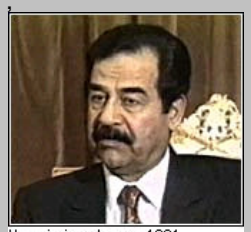
Rolf van Raden
Jacob-Mayer-Str. 25
44793 Bochum

Staatenkriege: Der Zweite und der Dritte Golfkrieg im Vergleich

Inhalt:

1. Einleitung
2. Chronologie des Zweiten Golfkrieges
3. Chronologie des Dritten Golfkrieges
4. Begründungen für die Kriege
5. Kriegsfolgen für
   - die irakische Regierung
   - die irakische Bevölkerung
   - die internationale Gemeinschaft
6. Rolle der Bundesrepublik Deutschland
7. Fazit und zentrale Thesen
8. Fußnoten/Quellen

5. Kriegsfolgen für die irakische Regierung


Hussein in a January 1991 interview (CNN)

Der Irak nach dem zweiten Golfkrieg: Isolation nach außen, politische Stabilisierung nach innen.

- Die bis dato angestrebte Führungsrolle des Irak in der arabischen Welt ist nicht mehr realistisch. Stattdessen gewinnen Saudi-Arabien, Ägypten und Syrien, alle Teil der Kriegskoalition gegen den Irak, deutlich an Einfluss.[9]
- Die deutliche militärische Schwächung hindert das Regime der irakischen Baath-Partei nicht daran, innerhalb des Landes ihre Machtposition gegen aufständische kurdische und schiitische Gruppen brutal und gewaltsam durchzusetzen.
- Unter anderem durch die internationalen Sanktionen kommt es zu einer langfristigen wirtschaftlichen und politischen Isolation des Iraks. Durch die von 1991 bis 1998 durchgeführten UN-Waffeninspektionen wurde zumindest eine schnelle Wiederaufrüstung verhindert.[10]

Nach dem schnellen Zusammenbruch des Baath-Regimes im dritten Golfkrieg befindet sich der Irak unter einem Besatzungsstatut.

- Die früheren Machtstrukturen, insbesondere der Revolutionäre Kommandorat ist nicht mehr vorhanden. Stattdessen ist Paul Bremer von George W. Bush als Sondergesandter und Zivilverwalter für den Irak benannt worden, der an die Stelle des Regierungschefs getreten ist.[11]
- Außerdem wurde ein 25köpfiger irakischer Regierungsrat eingesetzt, in dem die verschiedenen Bevölkerungsgruppen vertreten sind. Ihr Einfluss ist jedoch verhältnismäßig gering, da Bremer gegen jede Entscheidung ein Veto einlegen kann.[12]
- Das faktische Gewaltmonopol liegt in den Händen der Besatzungstruppen. Das Land wurde in drei Besatzungszonen aufgeteilt, die jeweils von den USA, von Großbritannien und von Polen verwaltet werden.

Rolf van Raden
Jacob-Mayer-Str. 25
44793 Bochum

Staatenkriege: Der Zweite und der Dritte Golfkrieg im Vergleich

Inhalt:

1. Einleitung
2. Chronologie des Zweiten Golfkrieges
3. Chronologie des Dritten Golfkrieges
4. Begründungen für die Kriege
5. Kriegsfolgen für
   - die irakische Regierung
   - die irakische Bevölkerung
   - die internationale Gemeinschaft
6. Rolle der Bundesrepublik Deutschland
7. Fazit und zentrale Thesen
8. Fußnoten/Quellen

5. Kriegsfolgen für die irakische Bevölkerung

- Die Angaben über die Zahl der getöteten irakischen Soldaten im **Zweiten Golfkrieg** schwanken zwischen 85.000 und 250.000, die der getöteten ZivilistInnen zwischen 40.000 und 180.000.[13]

- Fest steht, dass in den wenigen Wochen des Golfkriegs mehr Bomben auf den Irak abgeworfen wurden als auf Deutschland während des gesamten Zweiten Weltkrieges.[14]

- Die Sanktionen, die dem Krieg folgten, haben nach Schätzungen des UNO-Berichterstatters Marc Bossuyt zwischen 500.000 und 1,5 Millionen IrakerInnen das Leben gekostet.[15]

- Die UN-Kinderhilfsorganisation Unicef stellt fest, dass durch den Golfkrieg und seine Folgen alleine 500.000 Kinder gestorben sind.[16]

- Diese Zahlen lassen das Ausmaß der humanitären Katastrophe erahnen: Die Anzahl der durch den Krieg und seine Folgen in den vergangenen 13 Jahren getöteten IrakerInnen liegt zwischen 2,5 und 7,5 Prozent der heutigen Bevölkerung des Landes.

- Die Zahlen der Opfer des **Dritten Golfkrieges** sind zur Zeit noch schwieriger zu ermitteln: Schätzungen der Internationalen Ärzte zur Verhütung des Atomkriegs gehen von 10.000-40.000 direkt durch die Angriffe getöteten IrakerInnen von März bis Ende August 2003 aus.[17]

- Nach Recherchen des Spiegels starteten die Flugzeuge der Alliierten über 41.000 mal und warfen rund 212.000 Bomben ab.

- Als Kampfmittel wurden nicht nur das seit dem Vietnamkrieg geächtete Napalm eingesetzt[19], sondern wie im Zweiten Golfkrieg auch Uranmunition und Streubomben, die wegen eines hohen Prozentsatzes nicht explodierter Sprengkörper vor für die Zivilbevölkerung über lange Zeiträume eine tödliche Gefahr darstellen.[20]

- Die humanitäre Katastrophe des Dritten Golfkrieges ist mit dem Ende der offiziellen Kampfhandlungen mitnichten beendet, sondern setzt sich durch Unterversorgung, Terroranschläge und schnell schießen-de Besatzungstruppen fort.

Rolf van Raden
Jacob-Mayer-Str. 25
44793 Bochum

Staatenkriege: Der Zweite und der Dritte Golfkrieg im Vergleich

Inhalt:

1. Einleitung
2. Chronologie des Zweiten Golfkrieges
3. Chronologie des Dritten Golfkrieges
4. Begründungen für die Kriege
5. Kriegsfolgen für
   - die irakische Regierung
   - die irakische Bevölkerung
   - die internationale Gemeinschaft
6. Rolle der Bundesrepublik Deutschland
7. Fazit und zentrale Thesen
8. Fußnoten/Quellen

5. Kriegsfolgen für die internationale Gemeinschaft

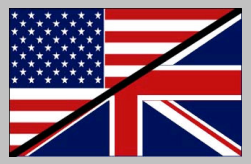
Der Zweite Golfkrieg: Bewährungsprobe für die UN nach Ende des Ost-West-Konfliktes?

·Nach dem unerwarteten Angriff auf Kuwait können die westlichen Großmächte auf Grund der neuen weltpolitischen Situation ihre Forderungen an den Irak als UN-Resolutionen verabschieden, ohne dass die traditionell proirakische UDSSR ein Veto einlegt.

·Zur kriegerischen Durchsetzung der Forderungen wird nicht eine UN-Streitmacht gebildet, sondern die USA mit ihren Verbündeten zu einem Angriff ermächtigt. Bezüglich des Kriegsendes halten sich die USA an das UN-Mandat, indem sie den Marsch auf Bagdad nach der Befreiung Kuwaits abbrechen.

·Somit kann zwar von einer Stärkung der Vereinten Nationen gesprochen werden, welche aber einerseits zur Durchsetzung der Interessen der westlichen Großmächte genutzt wird, andererseits durch diese Nutzung maßgeblich vorangetrieben wird.

·Schon mit der Schaffung der Flugverbotszonen im Jahr 1991 agieren die USA und Großbritannien nicht mehr auf UN-Beschluss, sondern handeln selbständig.[21]



Der dritte Golfkrieg: UN-Resolutionen und verschiedene Interpretationen

·Die verschärfte Krise am Golf im Jahr 2003 geht nicht wie im Zweiten Golfkrieg auf einen lokalen Akteur, sondern auf die Doktrin des US-Präsidenten George W. Bush zurück, der einen Regimewechsel im Irak zum Ziel seiner Anti-Terror-Politik erklärt hat.

·Die UN-Resolutionen fordern dagegen lediglich die Wiederaufnahme der 1998 ausgesetzten Waffeninspektionen und die Abrüstung des Irak.

·Als Kompromiss werden dem Irak „ernste Konsequenzen“ bei Nichtbefolgung der Resolutionen angedroht. Während die UN-Inspekteure Fortschritte bei der Abrüstung konstatieren, stellen die USA fest, dass der Irak gegen die UN-Resolutionen verstößt.

·Als sich keine Möglichkeit für eine kriegsermächtigende Resolution abzeichnet, verzichten die USA darauf. Es zeigt sich, dass der Sicherheitsrat auch nach dem Ende des Ost-West-Konflikts wenig Einfluss hat, wenn es entgegengesetzte Interessenslagen der Veto-Mächte gibt.

Rolf van Raden
Jacob-Mayer-Str. 25
44793 Bochum

Staatenkriege: Der Zweite und der Dritte Golfkrieg im Vergleich

Inhalt:

1. Einleitung
2. Chronologie des Zweiten Golfkrieges
3. Chronologie des Dritten Golfkrieges
4. Begründungen für die Kriege
5. Kriegsfolgen für
   - die irakische Regierung
   - die irakische Bevölkerung
   - die internationale Gemeinschaft
6. Rolle der Bundesrepublik Deutschland
7. Fazit und zentrale Thesen
8. Fußnoten/Quellen

6. Rolle der Bundesrepublik Deutschland

Die BRD ist auf verschiedenen Ebenen am Zweiten Golfkrieg beteiligt:

- Sowohl ost- als auch westdeutsche Experten waren in den achtziger Jahren an der Entwicklung von chemischen Waffen für den Irak beteiligt. Dies wurde besonders von Israel angeprangert, als die Bundesrepublik 1990/1991 auf eine israelische Anfrage nach Luftabwehrraketen zögerlich reagiert.[22]
- Die Bundeswehr verlegt sowohl Alpha-Kampfjets als auch Abwehrraketen in die Türkei, obwohl die Bundesregierung eine direkte Beteiligung an den Angriffen auf den Irak unter Berufung auf das Grundgesetz ablehnt. Außerdem stellt Deutschland 3,5 Milliarden DM für den Krieg zur Verfügung.[23]
- Völkerrechtlich und auch faktisch ist die Bundesrepublik Deutschland somit eine kriegsführende Partei.[24]

Obwohl die SPD mit dem Versprechen der Nichtbeteiligung am Dritten Golfkrieg die Bundestagswahlen gewonnen hat, ist die BRD dennoch involviert:

- Der Irakkrieg wurde seit Juli 2002 über die britische und US-Militär-Infrastruktur in Deutschland wesentlich vorbereitet. Auch während des Krieges wurden die Basen in Deutschland genutzt und Überflugrechte gewährt.[25]
- Im Rahmen der Mission *Enduring Freedom* waren auch während des Krieges 52 deutsche ABC-Abwehrsoldaten mit Fuchs-Spürpanzern unter amerikanischem Kommando in Kuwait stationiert und im Einsatz.[26]
- Obwohl das Kriegswaffenkontrollgesetz Waffenlieferungen für einen Angriffskrieg verbietet, liefert die BRD weiter Waffen an die USA und Großbritannien. [27]
- Die Bundeswehr bewacht während des Krieges militärische US-Einrichtungen in der BRD, so dass US-Kapazitäten für den Krieg frei werden.[28]

Rolf van Raden
Jacob-Mayer-Str. 25
44793 Bochum

Staatenkriege: Der Zweite und der Dritte Golfkrieg im Vergleich

Inhalt:

1. Einleitung
2. Chronologie des Zweiten Golfkrieges
3. Chronologie des Dritten Golfkrieges
4. Begründungen für die Kriege
5. Kriegsfolgen für
   - die irakische Regierung
   - die irakische Bevölkerung
   - die internationale Gemeinschaft
6. Rolle der Bundesrepublik Deutschland
7. Fazit und zentrale Thesen
8. Fußnoten/Quellen

7. Fazit und zentrale Thesen

- Während es im Zweiten Golfkrieg in erster Linie um die Wiederherstellung eines Status quo vor der irakischen Invasion Kuwaits ging, ist das Ziel des Dritten Golfkrieges eine Neuordnung der Machtverhältnisse in der Nahost-Region.

- Im UN-Sicherheitsrat konnte deswegen eine Mehrheit für die militärische Wiedereinsetzung der alten undemokratischen kuwaitischen Regierung erlangt werden, weil eine Destabilisierung der Golf-Region durch einen erstarkten Irak den Interessen[29] aller Veto-Staaten widersprach.

- Im Jahr 2003 gab es differierende Interessen der Veto-Staaten: Während die USA eine Destabilisierung der Region in Kauf nahm, um ihre geostrategische Position weiter zu verbessern, waren Deutschland, Frankreich und Russland an einem Erhalt des Status Quo interessiert, weil eine Stärkung der USA gleichzeitig einen Rückschlag für die eigenen wirtschaftlichen und geostrategischen Interessen bedeutet.

- Wenn die Interessen der Veto-Staaten übereinstimmen, dienen Resolutionen des UN-Sicherheitsrates zur zusätzlichen Legitimation für das Handeln der Nationalstaaten, die auch ohne eine UN-Resolution genauso gehandelt hätten. Stimmen die Interessen der Nationalstaaten nicht überein, dann kommen Entscheidungen der UN nicht zustande oder sind irrelevant, weil die realen Machtverhältnisse das Handeln der Großmächte bestimmen. Letzteres war sowohl während des Ost-West-Konfliktes als auch im Dritten Golfkrieg der Fall.

- Obwohl die faktische Unterstützung der deutschen Regierung für die beiden Golfkriege ähnlich intensiv war, verweist die Weigerung, im Jahr 2003 offiziell kriegsführende Partei zu sein, auf das Streben nach einer hegemoniellen gesamteuropäischen Großmacht unter deutsch-französischer Führung. In diesem Zusammenhang ist auch die Diskussion über eine von der NATO unabhängige EU-Eingreiftruppe zu sehen.

Rolf van Raden
Jacob-Mayer-Str. 25
44793 Bochum

Staatenkriege: Der Zweite und der Dritte Golfkrieg im Vergleich

Inhalt:

1. Einleitung
2. Chronologie des Zweiten Golfkrieges
3. Chronologie des Dritten Golfkrieges
4. Begründungen für die Kriege
5. Kriegsfolgen für
   - die irakische Regierung
   - die irakische Bevölkerung
   - die internationale Gemeinschaft
6. Rolle der Bundesrepublik Deutschland
7. Fazit und zentrale Thesen
8. Fußnoten/Quellen

8. Fußnoten

* Die Irak-Resolutionen des UN-Sicherheitsrates sind unter http://www.uno.de/frieden/index.cfm?ctg=irak nachzulesen.

1. vgl. http://www.sozialwiss.uni-hamburg.de/publish/Ipw/Akuf/kriege/251_usa-irak.htm
2. Erstellt anhand folgender Quellen:
Hubel, Helmut [Hg.]: Der zweite Golfkrieg in der internationalen Politik. Mit ausgewählten Dokumenten. Arbeitspapiere zur Internationalen Politik, Bd. 62, Bonn 1991
http://www.uni-kassel.de/fb10/frieden/regionen/Irak/Chronik
http://www.hls.sha.bw.schule.de/konflikt/irak/irak.htm
http://www.mdr.de/nachrichten/welt/291979.html
3. Erstellt anhand folgender Quellen:
http://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_des_Irak
http://www.uni-kassel.de/fb10/frieden/regionen/Irak/Chronik
http://de.wikipedia.org/wiki/Dritter_Golfkrieg
4. Powells (Powerpoint?)-Präsentation ist dokumentiert unter http://www.fr-aktuell.de/_inc/_multifunktion/?art=galery&loc=612
5. Die Rede ist dokumentiert unter http://www.whitehouse.gov/news/releases/2003/03/iraq/20030317-7.html
6. http://www.pbs.org/greatspeeches/timeline/bush_iraq_s.html
7. http://www.whitehouse.gov/news/releases/2003/03/20030319-17.html
8. http://www.whitehouse.gov/news/releases/2003/01/iraq/20030123-1.html
9. vgl. Kubbig, Bernd [Hg.]: Brandherd Irak. US-Hegemonialanspruch, die UNO und die Rolle Europas, Frankfurt 2003, S.24.
10. vgl. ebd, S. 38 ff.
11. vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Irak
12. vgl. http://www.netzeitung.de/spezial/irak/246980.html
13. vgl. http://www.dw-world.de/german/0,3367,1454_A_786450,00.html
14. vgl. ebd.
15. vgl. http://www.uni-kassel.de/fb10/frieden/regionen/Irak/embargo.html
16. vgl.http://www.unicef.ch/update/d/aktuell/pressemitteilungen/1999/1999_08_12.shtml
17. vgl. http://www.ippnw.de/presse/2003/Irak_bilanz_ute.htm
18. vgl. ebd.
19 vgl.http://www.wdr.de/tv/monitor/beitrag.phtml?bid=513&sid=100#top
20. vgl. Kubbig, Bernd [Hg.]: Brandherd Irak. US-Hegemonialanspruch, die UNO und die Rolle Europas, Frankfurt 2003, S.24.
21. vgl. http://www.uni-kassel.de/fb10/frieden/regionen/Irak/angriffe2.html
22. vgl. Hubel, Helmut [Hg.]: Der zweite Golfkrieg in der internationalen Politik. Mit ausgewählten Dokumenten. Arbeitspapiere zur Internationalen Politik, Bd. 62, Bonn 1991, S.55
23. vgl. ebd, S.58.
24. vgl. ebd, S. 48
25. http://www.graswurzel.net/276/nowar3.shtml
26. vgl. ebd. sowie http://www.abendblatt.de/daten/2003/03/22/137172.html
27. vgl. http://www.wdr.de/tv/monitor/beitrag.phtml?bid=453&sid=95
28. vgl. http://www.freitag.de/2003/13/03130602.php
29. Die Darstellung, dass ein Staat ein kohärentes Interesse vertritt, und dass es nicht innerhalb der Regierung and anderen staatlichen Strukturen auch widersprüchliche Interessen gibt, stellt eine Vereinfachung dar, die der Länge diese Präsentation geschuldet ist. Eine weitere Überprüfung dieser Thesen müsste bei der Frage ansetzen, wer im Staat diese Interessen vertritt und wie sie zustande kommen.

Rolf van Raden
Jacob-Mayer-Str. 25
44793 Bochum

Staatenkriege: Der Zweite und der Dritte Golfkrieg im Vergleich

Inhalt:

1. Einleitung
2. Chronologie des Zweiten Golfkrieges
3. Chronologie des Dritten Golfkrieges
4. Begründungen für die Kriege
5. Kriegsfolgen für
   - die irakische Regierung
   - die irakische Bevölkerung
   - die internationale Gemeinschaft
6. Rolle der Bundesrepublik Deutschland
7. Fazit und zentrale Thesen
8. Fußnoten/Quellen

8. Quellen

Printpublikationen:

·Hubel, Helmut [Hg.]: Der zweite Golfkrieg in der internationalen Politik. Mit ausgewählten Dokumenten. Arbeitspapiere zur Internationalen Politik, Bd. 62, Bonn 1991
·Kubbig, Bernd [Hg.]: Brandherd Irak. US-Hegemonialanspruch, die UNO und die Rolle Europas, Frankfurt 2003.
·Seifert, Jürgen; Becker-Schmidt, Regine u.a.: Logik der Destruktion. Der zweite Golfkrieg als erster elektronischer Krieg und die Möglichkeiten seiner Verarbeitung im Bewußtsein, Frankfurt 1992.

Zeitungen und Zeitschriften

·Online-Archiv der Frankfurter Rundschau, http://www.fr-aktuell.de
·Homepage der Netzzeitung, http://www.netzzeitung.de
·Online-Archiv der Graswurzelrevolution, Monatszeitung für eine gewaltfreie, herrschaftslose Gesellschaft,http://www.graswurzel.net.
·Online-Archiv des Hamburger Abendblattes, http://www.abendblatt.de
·Online-Archiv des Freitag, die Ost-West-Wochenzeitung, http://www.freitag.de.

Weitere Medien:

·Homepage des Mitteldeutschen Rundfunks, http://www.mdr.de.
·Homepage das Westdeutschen Rundfunks, http://www.wdr.de.
·Great American Speeches bei PBS, http://www.pbs.org/greatspeeches.
·Homepage der Deutschen Welle, http://www.dw-world.de.

Wissenschaftliche und politische Institutionen:

·Homepage des Informationszentrums Bonn der Vereinten Nationen, http://www.uno.de.
·Homepage des Weißen Hauses, http://www.whitehouse.gov.
·Homepage der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges/Ärzte in sozialer Verantwortung e.V., http://www.ippnw.de.
·Homepage der UNICEF Schweiz, http://www.unicef.ch.
·Quellen der Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF) an der Universität Hamburg,http://www.sozialwiss.uni-hamburg.de/publish/Ipw/Akuf/index.htm.
·Homepage der AG Friedensforschung an der Universität Kassel (AGF), http://www.uni-kassel.de/fb10/frieden.

Andere Quellen:

·Wikipedia, die freie Enzyklopädie, www.wikipedia.de.
·Eine Welt voller Kriege, Projektseite der Sibilla-Egen-Schule, http://www.hls.sha.bw.schule.de/konflikt/irak/irak.htm.